

Bahnen.		Alte Num.		Neue Num.	
West. Stra- ßenbahn	330	332	332	332	332
Öst. Stra- ßenbahn	130	140	140	140	140

Assicurazioni.		Alte Num.		Neue Num.	
Atlas-Rudo.	840	845	845	845	845
Ungarische	350	355	355	355	355

Spartanen.		Alte Num.		Neue Num.	
Alt Ciner	165	165	165	165	165
Fr. u. Noll.	170	170	170	170	170

Mühlen.		Alte Num.		Neue Num.	
Arpad	75	75	75	75	75
Blumische	60	65	65	65	65

Diverse.		Alte Num.		Neue Num.	
Boritenvies	170	175	175	175	175
Maitall	245	250	250	250	250

Handdrücke.		Alte Num.		Neue Num.	
H. Bodentz	80	80	80	80	80
H. Rentend.	79	80	80	80	80

Devisen und Valuten.		Alte Num.		Neue Num.	
Dukaten	5.25	5.25	5.25	5.25	5.25
Napoleon	8.85	8.85	8.85	8.85	8.85

Branereien.		Alte Num.		Neue Num.	
Grüne ung.	425	430	430	430	430

Junge Unternehmungen.		Alte Num.		Neue Num.	
Ar. Harab.	60	60	60	60	60
Alum. Mill.	60	60	60	60	60

Prioritäten.		Alte Num.		Neue Num.	
Nordostbahn	60	60	60	60	60
U. gal. Csd.	60	60	60	60	60

Tel. Depeschen des „Ung. Lloyd.“

München, 21. Juli. Sammelliche Angeklagte im Spitzederischen Prozesse wurden vom Schwurgericht schuldig gesprochen, bei Adele Spitzeder wurden keine Milderungsstände angefallen. Letztere wurde zu dreijähriger Zuchthausstrafe und die übrigen Angeklagten zu sechs bis einmonatlichem Gefängnis verurteilt.

Darmstadt, 20. Juli. Der deutsche Kaiser traf von Cms zur Verabreichung vom russischen Kaiser hier ein und kehrte sodann nach Cms zurück.

München, 20. Juli. (D. T. P.) Adele Spitzeder wurde des betrügerischen Bankrotts schuldig erklärt und zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Sie wurde ohnmächtig und musste hinausgetragen werden. Hofa Eichinger wurde zu einmonatlichem Gefängnis verurteilt, die Unterhülfenhaft eingerechnet. Sie hat daher ihre Strafe bereits überstanden, ebenso die Hebräer.

München, 21. Juli. Die zahlreich besuchte Wanderversammlung der deutschen Katholiken nahm die Petition an den Kaiser gegen weitere Ausdehnung des Jesuiteneinfusses an.

Genf, 20. Juli. Der Schah von Persien ist heute Abend hier eingetroffen.

Ancona, 20. Juli. Der Präfect unterliegt aus Sanitätsrücksichten die Walfahrt.

Perpignan, 20. Juli. Die Stadt Perpignan wurde von den Carlisten unter Don Alons Commando genommen.

Verailles, 19. Juli. (D. T. P.) Die Kammer hat in erster Verathung das Gesetz über die Organisation des Reichstages in der neuen angenommen und den Antrag auf Vertagung der Sitzungen vom 27. d. M.

bis zum 5. November genehmigt. Das Amendement der Linken, welches verlangt, daß die Nationalversammlung nach der Räumung des Gebietes wieder zusammentrete, wurde mit 404 gegen 238 Stimmen verworfen.

Paris, 20. Juli. In der gestern abgehaltenen Versammlung der Linken wurde beschlossen, die Interpellation in Betreff der inneren Politik aufrecht zu erhalten, welche Montag verhandelt werden wird.

Belgrad, 20. Juli. Die Regierung hat den Termin zur Fertigstellung für die Konzession zum Baue der serbischen Bahn bis zum 2. September verlängert.

Perpignan, 20. Juli. Don Alphon und Saballs griffen Donnerstag Igualda an. Das Feuer dauerte den ganzen Tag über. Während der Nacht besiegten die Carlisten die Vorstadt und setzten am nächsten Tage den Angriff fort. Man besorgt, daß die Stadt in deren Hände fällt, wenn kein Zufall kommt.

Rom, 20. Juli. Das „Giornale delle Colonie“ verüßert auf Grund Konstantinopeler Mittheilungen, daß demnach in Form eines Schreibens des Sultans an den Khedive die Entscheidung der Suez-Kanal-Kommission in Betreff der Bemessung des Schiffgehaltes veröffentlicht werden wird, welche das englische System anerkennt. Die Municipalität von Turin votirte 60,000 Franken zum Empfang des Schah von Persien. Der französische Schriftsteller Philarete Chasle ist gestern in Venedig gestorben.

Madrid, 19. Juli. Die Städte Sevilla und Cadix proklamirten die Selbstständigkeit Andalusiens. Von Cartagena sind Kriegsschiffe abgegangen um Mizante zu infingiren. Das neue Ministerium hat sich den Mörtes vorgestellt, nachdem noch Aenderungen in der Besetzung einzelner Portefeuilles stattgefunden hatten, und zwar übernahm Eder das Staatsministerium, Gonzalez das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten, Moreno Rodriguez das Justizministerium. Ministerpräsident Salmeron entwickelte das Programm der Regierung. Derselbe wird die Carlisten und die Demagogen bekämpfen. Salmeron bedauert die Erhebung der Staaten, welche die Entscheidung der Mörtes nicht abgewartet haben.

Wien, 21. Juli. 10 Uhr 30 Min. Eröffnung. Kreditation 215.50, Analo-Austrian 162, Anu. geschäftslos.

Wien, 21. Juli. 10 Uhr 45 Min. Vorberic. Kreditation 217.50, Analo-Austrian 162, Union 121. Geldkurse null.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Weisfächer.

Wiener Börsenkurse vom 21. Juli.

A. Allgemeine Staatsschuld.		B. Grundentl.-Obligationen.		C. Andere öffentliche Anleihen.		D. Aktien von Banken.		E. Aktien von Transport-Unternehmungen.		F. Aktien von Industrie-Unternehmungen.		G. Pfandbriefe.		H. Prioritäts-Obligationen.	
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Öst. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
West. Staatsanl. 100 fl. 100 fl.	100	100	100												

Unterrichts-Zeitung.

(Herausg. von Prof. J. S. Schwicker.)

Das Unterrichtswesen auf der Weltausstellung. 2. Ungarn.

Budapest, 21. Juli.

Es ist billig, daß wir in unseren orientirenden Skizzen über die Unterrichtsabtheilungen der Wiener Weltausstellung mit dem Vaterlande beginnen; wird doch auch jeder ungarische Lehrer und Schulfreund vor Allem seine Schritte nach der vaterländischen Abtheilung lenken, um so im Stande zu sein, am Einheimischen das Fremde zu vergleichen und zu messen. Also haben wir es auch gethan und dabei manch' fruchtbare Gesichtspunkte gewonnen, auf die wir hier hindeuten wollen.

Ungarn tritt auf dieser Ausstellung zum ersten Male als selbstständiger Staat unter eigener Firma vor das Ausland und diese erste Vorstellung gereicht ihm, wie wir vielseitig vernehmen konnten, zur Ehre. Man gesteht uns gerne und bereitwillig zu, daß wir auf allen Gebieten der Kultur Fortschritte machen, daß wir lebens- und leistungsfähig sind und somit bei fester Entwicklung, Bildung und richtiger, ausdauernder Anwendung unserer Kräfte den Wettlauf mit den übrigen Kulturvölkern unternehmen können.

Was speziell die ungarische Unterrichtsabtheilung betrifft, so weiß diese an Quantität eine stattliche Fülle auf. Der ausgegebene Katalog nennt nicht weniger als 1699 Objekte und sind darunter Gegenstände, welche in jeder Ausstellung einen ehrenvollen Platz einnehmen würden. Wir werden auf Einzelnes zurückkommen. An dieser Stelle müssen wir nur unsern Bedauern ausdrücken, daß die Objekte nicht streng geordnet worden sind; etwa nach den Stufen des Unterrichts, wie solches z. B. in der österreichischen Unterrichtsabtheilung der Fall ist. Zwar eine gewisse Gruppierung des Verwandten wurde auch bei unserer Unterrichtsausstellung beobachtet, aber — sei es der beengte Raum, seien es andere Umstände — in der That herrscht nicht jene übersichtliche Anordnung, welche mit Einem Blicke überblickt werden kann und das Studium so sehr erleichtert.

Bedauerlich bleibt es ferner, daß so viele Objekte in geschlossenen Kästen, Kapseln u. s. w. untergebracht sind, worauf der strenge Befehl: „Bitte nicht anrühren“ ruht und somit den Einblick verwehrt. Die zahlreichen Abbildungen und Photographien von Schulgebäuden, wissenschaftlichen Instituten, Wohlthätigkeitsanstalten, inneren Einrichtungen entsiehen sich somit der Einfachheit des Besuchers und es bleibt dadurch sicherlich manche ehrenhafte Seite unseres öffentlichen Unterrichtswesens unbekannt. Diefem Uebelstande kann freilich nur so abgeholfen werden, wenn der betreffende Regierungsvertreter bei bestmöglicher Anwesenheit den Besuchern die gewünschten Aufschlüsse ertheilt. Leider ist Inspector L. über durch Krankheit oftmals verhindert, anwesend zu sein; was gewiß von dem fachmännischen Publikum im Interesse der eingehenden Orientirung über die ungarische Unterrichtsabtheilung sehr beklagt wird.

Unter den ausgeschellten Unterrichtsobjekten nehmen Schul- und Hilfsbücher, Jugendchriften, Vereinschriften, Schulprogramme und Schülerarbeiten den größten Raum ein. Dieser Umstand ist unserer Ansicht nach der ungarischen Ausstellung nicht günstig. Denn was gewinnt der Besucher durch den Anblick von mehr als 1400 Bücher rücken in gleichfarbigem Umschlage mit einer Katalognummer versehen, unter deren Stelle im Kataloge er herauslesen kann, das sei dieses und jenes Sprach- oder Lesebuch, diese oder jene Geographie, Physik, Naturgeschichte u. s. w. Studiren kann man diese Bücher an Ort und Stelle doch nicht, kann dieselben zur Hand nehmen. Da wäre es fast hinreichend gewesen, die Buchertitel allein im Kataloge aufzuführen, wodurch dem Besucher der selbe Dienst geleistet worden wäre. Ueber den literarischen und pädagogischen Werth der ausgeschellten Bücher wollen wir kein Urtheil fällen; wohl aber ist die übersichtliche Zusammenstellung dieser Literatur in dem Kataloge lobend anzuerkennen. Die zum Vorkommen sollen über den Reichthum unserer Schulbuchliteratur erwähnt gewesen sein. Wir sind es auch, nur hat unser Ermüden keine freudigen Motive, um so weniger, nachdem leider auf die Hälfte dieser Bücher nur fabrikmäßige Uebersetzungen sind; andere nur dem Mangel einer inneren Schulorganisation ihr Dasein verdanken.

Auf Einzelheiten übergehend bemerken wir, daß das Unterrichtsministerium eine Reihe trefflicher Lehrmittel ausgeschellt hat. Besonders gefallen uns die Bilder zum Anschauungsunterrichte. Dieselben stellen lebensvolle Szenen dar, haben scharfe Gruppierungen und eine gefällige Durchführung, wodurch der Sinn des Kindes gefesselt und auch das ästhetische Gefühl veredelt wird. Die Größe derselben ist auch für größere Lehrzimmer ausreichend und wünschen wir, daß die auf 40 Stück berechneten Bilder recht bald vollendet sein mögen. Die Lehrmittel für einen verbesserten Les- und Rechnenunterricht sind ziemlich zahlreich vertreten. Göncy's Wandtafeln und beweihe Druckbuchstaben sind bekannt; zweckmäßig ist der Lesekasten des Arader Lehrers Edmund Záray; dagegen erwecken A. Lederer's Schreibtafeln manche Bedenken, obwohl Originalität in Auffassung und Durchführung Interesse erregt und Beachtung verdient. Daß Winter's verwerfliche Lesespiele wieder figuriren, müssen wir tadelnd vermerken. Eigentümlich ist die Erwähnung, daß unsere Volksschullehrer zumeist dem Sprach- und Rechnenunterrichte ihre Aufmerksamkeit zuwenden, das

beweisen neben den diversen Lesetafeln und Anleitern zum Lesenlehren die verschiedenen Rechenmaschinen, unter denen wieder die meisten das Bruchrechnen vor Allem verdeutlichen wollen. Gute Arbeiten haben diesbezüglich ausgeschellt: Das Unterrichtsministerium, dann Lehrer A. Kallisch in Traviga, Lehrer Munk in Trenestin, das Staatslehrerseminar in Jolau; doch scheint uns das Lehrmittel dieser Letzteren etwas komplizirt. Dasselbe möchten wir auch von der Rechenmaschine des Ciner Lehrers A. Hofler bemerken; diese ist auch zu klein und deshalb unendlich gearbeitet.

An guten, handlichen kartographischen Lehrmitteln leiden wir Mangel; die wenigen Schüleratlase genügen kaum den bescheidensten Ansprüchen. Die Wandkarten von Berghaus, die Reliefkarte von Schotte gehören nur zum Theil uns an; dagegen freuen wir uns der rühmlichen und tüchtigen Leistungen unseres jungen topographischen Instituts, dessen Reliefkarten, 17 an der Zahl, ein ehrenvolles Zeugniß abgeben von der Tüchtigkeit der Leitung und den respektablen einheimischen Kräften. Letzteres bezeugen auch die beiden Karten des Kartographen Ignaz Hattichel in Budapest, der uns auch schon durch andere Leistungen auf diesem Gebiete vortheilhaft bekannt ist. Ein braves Streben verrathen die Reliefkarten zur Veranschaulichung der Bodenverhältnisse, vom Staatslehrerseminar in Jolau ausgeschellt. An Globen sind wir wieder arm und müssen sowohl hierin als in naturwissenschaftlichen Lehrmitteln (Abbildungen und Apparaten) an das Ausland appelliren. Wir hoffen, daß die fortschreitende Reform unseres Unterrichtswesens auch in diesen Zweigen bald selbständige Leistungen aufweisen wird.

An hoffnungsvollen Anzeichen fehlt es nicht. Die Universität in Budapest zählt ganz tüchtige Kräfte, die sicherlich auch bald einen Nachwuchs ersiehn werden, der in unseren Unterrichts-Anstalten den cräften Studien mehr fruchtbares Gepräge ertheilen wird. Die anatomischen Präparate des Dr. Lenhoffel, die veraleichenden anatomischen Präparate des Prof. Dr. Maras, die typoplastische Darstellung über das Gebilde des menschlichen Numpfes von Prof. V. Arányi, die Spannungs- und Elektrizität des Prof. J. Szabó sind ebenso interessante als lehrreiche Leistungen, welche die besten Hoffnungen erregen. Sehr beachtenswerth ist ferner das aus vorwiegend ungarischen Spinnen zusammengestellte Arachvidensium von Dr. G. Koch in Preßburg und der Abdruck von Blättern und Insekten, Flügel in Photographien, welche blos mit Hilfe des Kopir-Mahmens Prof. Dr. W. Wartha aus Budapest hergestellt hat. Daß der naturwissenschaftliche Unterricht auch in unseren Volksschulen Eingang gefunden, beweisen nicht blos die von dem Ministerium ausgeschellten Apparate, Sammlungen und Abbildungen für Volksschulen und Bürger Schulen, sondern auch ein selbstständig zusammengestelltes Helmsmodell zur Veranschaulichung des Telegraphen-Apparates in Volksschulen von J. Kehler, Lehrer in Tavolara. Nur bleibt auf diesem Gebiete, wie gesagt, noch Vieles zu thun übrig.

Anfällig ist, daß gerade in den naturwissenschaftlichen Sammlungen und Apparaten unsere einheimischen Handler und Industriellen fast gar nicht vertreten sind; es ist das wohl einerseits ein Beleg für die Nothdurftigkeit des diesbezüglichen Unterrichts an unseren Schulen, andererseits aber auch ein Zeugniß dafür, daß die Thätigkeit des Unterrichtsministeriums, welches derlei Lehrmittel von Amtswegen beordert, auf die Entwicklung unseres Handels und der Industrie nur lahmend einwirkt. Die einzige Firma Cagar und Komp. in Budapest hat eine Mineralien-Sammlung für Volks- und Bürgerschulen ausgeschellt.

Weit besser als mit dem naturkundlichen Unterrichte steht es mit dem Zeichnen und haben darin einige Oberrealschulen Ungarns ganz Treffliches geleistet. Die Zeichenschulen und Zeichenvorlagen von Enzerth, Semler und Zierer empfehlen sich durch mancherlei Vorzüge; ebenso interessant ist die Sammlung der Cener K. Oberrealschule zur Veranschaulichung der Methode des Zeichenunterrichtes. Die traditionelle Oberrealschule in Pest ist durch gute Schülerarbeiten im Zeichnen und Modelliren vertreten; überhaupt nimmt diese Oberrealschule durch ihre ausgeschellten Lehrmittel eine hervorragende Stelle ein. Die Zeichnungen unserer Realschulen können denen in Oesterreich und Süddeutschland kühn zur Seite treten; an unseren Volksschulen ist dieser Gegenstand noch zu wenig gepflegt; auch möchten wir betonen, daß noch immer viel zu viel kopirt wird. Das Zeichnen nach der Natur und Modellen hat nur spärlichen Eingang gefunden.

Von den „Schülerarbeiten“ im Schreiben, Rechnen und der Stenographie sprechen wir nicht weiter; wir hätten diese entweder ganz weggelassen oder doch bedeutend vermindert. Dasselbe gilt von der Uebermasse weiblicher Handarbeiten, die ziemlich bunt durcheinander aufhäufelt sind und nur sehr zweifelhafte Crüftenberechtigung besitzen. Wenn uns das Ciner Lehrerinnen-Seminar den methodischen Gang des weiblichen Handarbeitunterrichtes in ausgewählten Beispielen vorführt, so ist das ganz lobenswerth; weshalb fügte es aber noch die weiteren Einzelarbeiten hinzu, die dazu nicht selten im Sujet übereinstimmen? Dasselbe möchten wir auch bezüglich der anderen weiblichen Bildungsanstalten und der Klosterschulen bemerkt haben. Wir stehen keinen

Moment an zu bekennen, daß darunter vorzügliche Leistungen sind; aber einmal ist die unterrichtliche Abtheilung kein Bazar und dann verschwindet das Einzelne unter der allzu großen Fülle. Auch sollten die weiblichen Bildungsanstalten den Kursarbeiten und Klappscharen eine größere Aufmerksamkeit widmen.

Daß die Kindergärten bei uns erst in Entfaltung sind und noch vielfacher Züchterung und Verbesserung bedürfen, bezeugen ebenfalls die ausgeschellten Kinderarbeiten, von denen einzelne den Geist Kröbels getreu wieder spiegeln, andere aber in jenes von uns bereits früher getadelte Extrem der Künstlichkeit und Unnatur verfallen. Diese Zündhölzchen und Uhrenbehälter, Serviettenpressen, Tassen, gestickten Notizbücher und Wandkörbe u. s. w. sind für Kinder von 3-6 Jahren Leistungen, welche deren Gesichtskreis und Bildungstufe überschreiten. Das sind keine sinnlichen „Reichthümungen“ mehr, wie dieses Alter zu seiner körperlichen und geistigen Entwicklung bedarf; sondern Arbeiten, die an das Kind gefährliche hohe Zumuthungen stellen. Man denke nur an das hierbei nothwendige, anhaltende Stillstehen, das Anstrengen der Augen u. s. w. So hat es Kröbel mit seinem „Kindergarten“ nicht gemeint.

Die in der Ausstellung befindlichen Beiträge zur „Statistik unseres Schul- und Bildungswesens“ sind sehr lüdenhaft; ebenso lüdenhaft und ganz unzureichend ist die Sammlung der in Ungarn erscheinenden und erschienenen pädagogischen Zeitschriften, von denen eine historisch geordnete Zusammenstellung sehr dankbar gewesen wäre. All die vielen Jahresberichte u. s. w. können diesen Mangel nicht ersetzen. Komisch ist, wenn ein Volksschriftsteller seine literarischen Leistungen in der Form eines Kubus darstellt; der Mann berechnet demnach den Werth einer Schrift nach Druckbogen und Seitenzahl. Wie glücklich fahren dabei die fingerfertigen Skribenten und Kompilatoren unserer Tage!

Alles in Allem genommen macht die ungarische Unterrichts-Abtheilung in der Weltausstellung den Eindruck, daß hierzulande manche frische Kraft regsam ist, daß unsere Regierung viel guten Willen hat und schon mancher Erfolg errungen ist; daß wir aber in den meisten unterrichtlichen Dingen noch mit den Anfängen kämpfen, vielfach vom Auslande abhängig sind, oder doch die von außen zugekommenen Ideen noch nicht völlig in uns aufgenommen und selbstständig verarbeitet und unseren Verhältnissen gemäß weiter entwickelt haben. Wenn den ungarischen Besuchern der Ausstellung diese Erkenntniß klar wird, so gelangen wir dadurch auch im Schulwesen zu der so wünschenswerthen Selbsterkenntniß, die uns zur Reife und Selbstständigkeit mahnet, auf daß wir nicht verneinen, durch bloßes Uebersehen und slavisches Nachahmen könne man ein Unterrichtswesen und eine Literatur schaffen.

Das vermag einzig und allein die gebildete eigene Kraft, die im Dienste der fortschreitenden Ideen unseres Zeitalters durch ausdauernde Arbeit unser einheimisches Bildungswesen vorwärts zu bringen strebt. Wir müssen uns hüten vor einem unbilligen Vergleich mit anderen Staaten, die eine glücklichere Vergangenheit hatten und uns dessen bewußt sein, daß gerade die Volksbildung es ist, die, wie sie nur auf heimischem Boden rüchig erharfen kann, auch der nothigen Zeit zur unübenwerthen Entwicklung und Reife bedarf. Man fordere keine Frucht, wenn kaum der Same gesät worden ist. Fiat applicatio!

Prof. J. S. Schwicker.

Der Lehrerverein der Arader Gegend erucht uns um die Brochüre: „Der Lehrerverein der Arader Gegend“

Der Lehrerverein der Arader Gegend wird seine diesjährige IV. Generalversammlung am 3., 4. und 5. August l. Jahres in Arad abhalten, zu welcher die Vereinsmitglieder, so auch Nachbarn und Schulfreunde hienit beistcht eingeladen werden.

Verhandlungsgegenstände der Generalversammlung:
1. Ueber Volksliteratur“ Referent: Rudolf Gönzögöy.

2. Ueber Prüfungen“ Referent: Edmund Záray.

3. Ueber Erziehung und Arbeit“ Referent: Leopold Grünwald.

Außer diesen Verhandlungsgegenständen werden auch ins Erziehung und Unterrichts-sach einschlagende Vorträge und Vorträge gehalten, deren Gegenstand seitens der Referenten dem Gelehrten rechtzeitig anzuzeigen ist, damit er ins Programm aufgenommen werden könne.

Was nun in eine naturwissenschaftliche Vorlesung des Hrn. Karl Kemetho angemeldet.

Zur Lehrmittel-Ausstellung, Banket, freie Wohnung und 50-procentige Fahrpreis-Ermäßigung (auf der Zeebahn, ersten siebenbürgen Temesvarer und Staatsbahn) ist gesorgt.

Alle jene Vereinsmitglieder, Nachbarn und Schulfreunde, welche an dieser unserer General-Versammlung theilnehmen möchten, werden ersucht, ihren diesbezüglichen Wunsch der nothigen Vorkehrungen (besonders der Forderung der Legitimation-Karte) wegen, dem Gelehrten bis längstens 25. Juli bekannt zu geben.

Das Programm der Generalversammlung wird feinerzeit veröffentlicht werden. — Arad, am 8. Juli 1873. Edmund Záray, Präses des Comité's.

(Nach Medlenburg reformirt.) Aus Medlenburg-Schwerin wird berichtet: Der medlenburg preussische „Lijische Anzeiger“ enthält eine Verordnung wegen Erhöhung des Schulgeldes im großherzoglichen Domänium, welche mit folgenden Worten angeleitet wird: „Nachdem infolge der veränderten Verhältnisse eine umfassende Verbesserung der Domänialschulmeisterstellen hat eintreten müssen, vorthwendig es sich, auch die bisherigen Schulgelddiase bei den Domänialschulen einigermaßen zu erhöhen.“ Es scheint hiernach, als wenn neben der Vermehrung der Einnahme der Lehrer durch Erhöhung des Schulgeldes auch noch anderweitige Zuschüsse zur Dotation der Lehrstellen vom Großherzoge angeordnet worden sind. Die Erhöhung des Schulgeldes beträgt zwischen 50 und 25 Percent.